

Eschensterben im Schlosspark Pansewitz

50 kranke Bäume müssen weichen. Stiftungschef: Das werden nicht die letzten sein. Friedwald-Bäume sind nicht betroffen.

Von Virginia Wolfram

Pansewitz – Eigentlich herrscht Winter-Idylle im Schlosspark Pansewitz. Schnee kleidet die Äste der Bäume, Spaziergänger besuchen die letzten Ruhestätten ihrer Liebsten im Friedwald.

Wenige 100 Meter weiter kreischt in diesen Tagen aber die Säge. 50 Bäume des Parks müssen gefällt werden. Grund: Ein Virus frisst sich von innen durch das Holz. „Die Bäume sind hohl und das kann gefährlich werden. Deshalb mussten wir sie abnehmen, wie vor zwei Jahren schon mal, als wir 50 Eschen gefällt haben. Für so einen Schlosspark ist das natürlich eine Katastrophe“, sagt Helmut Straßer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Schlosspark Pansewitz. Aber wie an vielen anderen Orten auf Rügen und auch bundesweit ließe sich das Eschensterben leider nicht aufhalten. Schuld ist ein aggressiver Pilz mit dem Namen „Falsches weißes Stängelbecherchen“, der die rund 150 Jahre alten Pansewitzer Eschen dahingerafft hat.

Auch für den seit 2006 existierenden Friedwald am Pansewitzer

Schlosspark ist der Zustand nicht optimal. 300 Menschen haben dort, an den Wurzeln der Bäume, inzwischen ihre letzte Ruhestätte gefunden. 1000 weitere Anmeldungen für Urnenbeisetzungen liegen laut Straßer vor. „Von den ausgewählten Bäumen wird aber keiner gefällt. Die Eschen stehen bei uns grundsätzlich nicht zur Wahl“, betont er.

Bis Ende der Woche sollen die Fällarbeiten abgeschlossen sein. Straßers Vertrauen ruht dabei auf den Schultern von Eberhard Mar-

schall, der die Eschen so geschickt fallen lässt, dass keine angrenzenden Bäume beschädigt oder gar mitgerissen werden. Insgesamt sieben Mitarbeiter sind mit den Eschenfällungen derzeit beschäftigt. Auch ein Hubsteiger ist im Einsatz. Das Holz wird abtransportiert – und steht den Nachbarn als Brennholz zur Verfügung, wie der Stiftungsvorstandsvorsitzende sagt.

Helmut Straßer weiß aber auch: „Das ist leider noch nicht das Ende der Fahnenstange.“ Weitere Eschen werden in den nächsten Jahren noch folgen, glaubt er.

Für die gewichenen Bäume sollen im Schlosspark wieder neue wachsen. Im März werden 40 Linden, Eichen, Buchen, Kastanien und Ahorn an exponierten Stellen gepflanzt. „An jene Plätze, wo es für den Park gestalterisch wichtig ist“, sagt Straßer.

Im September 2011 ist der Schlosspark Pansewitz als „Ort der Ideen“ ausgezeichnet worden. Zudem gab es im vergangenen Jahr auch einen Fördermittelbescheid vom Bauministerium für die Wiederherstellung des alten Grundrisses des Herrenhauses.

Mehr als 2000 Parkbäume

40 Bäume werden ab März neu gepflanzt im Schlosspark Pansewitz. Mehr als 2000 Bäume stehen bislang auf dem Areal. Der Nachwuchs soll einen Stammumfang von 16 bis 18 Zentimetern haben. Vorrangig werden Linden, Eichen und Buchen gesetzt.

Zwischen 15 000 und 20 000 Besucher kommen jährlich in den Schlosspark. Der angrenzende Wald dient seit 2006 auch als Friedwald.